

Lidl: Erster Überfall seit dem Jahr 2000

ECKERNFÖRDE. Der Überfall auf die Lidl-Filiale am Montagabend war der erste in dem vor 19 Jahren eröffneten Markt an der Sauerstraße in Eckernförde. Das teilte das Unternehmen auf Nachfrage mit. „Da uns die Sicherheit unserer Kunden und Mitarbeiter sehr wichtig ist, kommen bei Lidl vielfältige Maßnahmen zur Überfallprävention und -aufklärung zum Einsatz: So schulen wir zum Beispiel unsere Filialmitarbeiter regelmäßig zum ‚Verhalten bei Überfällen‘ sowie zu Präventivmaßnahmen“, so Sprecherin Isabel Lehmann. „Sollte es doch zu einem Überfall kommen, erhalten die betroffenen Mitarbeiter direkt und unmittelbar durch ihren Verkaufsleiter und unseren Personalbetreuern, den Beauftragten für Mitarbeiter und Soziales, jegliche Unterstützung und Hilfe“, heißt es weiter. Dazu gehöre die Vermittlung psychologischer Betreuung über die Berufsgenossenschaft. Bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess werden Arbeitszeit- und Arbeitsortwünsche berücksichtigt. „Eine persönliche Nachbetreuung der Mitarbeiter ist für uns selbstverständlich und wird durch unsere Beauftragten für Mitarbeiter und Soziales gewährleistet.“

Die Lidl-Filiale in Eckernförde war, wie berichtet, am Montag um 21 Uhr kurz vor Ladenschluss überfallen worden. Der Täter bedrohte zwei Mitarbeiterinnen (27 und 45 Jahre) mit einer Pistole und entkam mit den Tageseinnahmen. Die Fahndung der Polizei nach den Räubern verlief erfolglos. Dabei war auch ein Hubschrauber der Bundespolizei im Einsatz. *tpo*

KURZNOTIZEN

Bierfest mit Musik im Kurpark

ECKERNFÖRDE. Mit einem Bierfest startet im Eckernförder Kurpark am Sonntagabend, 1. Juni, die Freiluftsaison. Für Live-Musik sorgt an diesem Abend ab 18 Uhr die Hamburger Band Foxie B mit einem Mix aus Rock und Soul sowie Evergreens von Interpreten wie Joe Cocker und Blues Brothers. Rock'n'Roll-Klassiker gehören ebenfalls zum Programm. Der Veranstalter Franz-Betriebe bietet neben verschiedenen Biersorten vom Fass auch Wein und Cocktails an sowie Kleinigkeiten zum Essen.

„Rabe Socke“ als Puppenspiel

ECKERNFÖRDE. Die Puppenbühne Heinz Lauenburger präsentiert bis zum 2. Juni das Kinder-Stück „Der kleine Rabe Socke“ in Eckernförde. Die Vorstellungen laufen bis Sonnabend jeweils ab 16.30 Uhr sowie Sonntag ab 11 Uhr im Theaterzelt auf der Wiese am Saxtorfer Weg. Die Geschichte von Nele Moost und Annet Rudolph handelt von einem kleinen Raben, der eigentlich ganz nett ist, aber klaut, was ihm vor den Schnabel kommt. Am Ende stellt sich heraus, dass er sein Herz am rechten Fleck hat und seine Freunde nie im Stich lässt.



Gruppenbild mit Maskottchen Palle: Rund 70 der insgesamt 150 Grün-Hemden kamen zum Helfer-Treffer im Vorfeld des nächsten Naturfilmfestivals.

FOTO: CHRISTOPH ROHDE

Die Helfer sind die Seele des Festivals

Green Screen lud zum Ehrenamtlichen-Treffen – Festivalleiter Dirk Steffens schickte eine Botschaft aus der Ferne

CHRISTOPH ROHDE

ECKERNFÖRDE. Sie sind das Rückgrat von Green Screen. Über 150 Ehrenamtliche sorgen dafür, dass der Ticketverkauf läuft, Filme amodiert und die Beamer bedient werden, Filmemacher betreut, Texte übersetzt und die Galas reibungslos über die Bühne gehen. Zum Helfer-Treffen Dienstagabend im Stadthallenrestaurant gab es auch eine kleine Überraschung.

Festivalleiter Dirk Steffens, vielbeschäftigter Terra-X-Moderator, meldete sich per Video-Botschaft von einem Boot auf dem Roten Meer zu Wort. Dort filmte seine Crew gerade Delfine unter Wasser. „Green Screen, das seid ihr“, rief Stef-

fens den Grün-Hemden auf dem Helfer-Treffen zu. Es sei außergewöhnlich, dass Bürger einer Stadt so etwas Unglaubliches wie die Naturfilmschau jedes Jahr wieder neu mit Leben erfüllten.

Der Dank kam an bei den rund 70 erschienenen Ehrenamtlichen. Die Fördervereinsvorsitzende Ulrike Lafrenz freute sich über ein volles Haus. 15 bis 20 waren zum ersten Mal dabei – so wie Jana Lassen. Die 24-Jährige Eckernförderin studiert Agrarwissenschaften in Göttingen, verbringt künftig wieder mehr Zeit an der Ostsee und will sich dabei für das Festival engagieren. „Green Screen hab' ich immer besucht und die Naturverbundenheit passt zu meinem Studium“, erklärt sie

ihre Motivation. Das Festival sei für sie ein Stück Heimat.

Andere gehören bereits zu den alten Green-Screen-Hasen, wie Edmund Lomer. „Gerade heutzutage muss man die Natur bewahren“, ist der 79-Jährige überzeugt.

➔ **Neulinge werden nicht ins kalte Wasser geworfen, sondern bekommen einen Erfahrenen an die Seite.**

„Das Schlimmste wäre für mich, im Frühjahr aufzuwachen und die Bäume würden nicht mehr grün“. Seit 2007 unterstützt Lomer das Festival und engagiert sich meist im Kartenverkauf und an den Film-Kas-

sen. „Ich freu' mich immer, wenn so viele Leute wie möglich die Vorstellungen sehen“, sagt er. Das sei die schönste Rückmeldung, die man als Helfer bekommen könne.

Lafrenz konnte dazu positive Zahlen beisteuern: Knapp 2000 Zuschauer sahen die Winterfilmreihe in Eckernförde und erstmals in Rendsburg. Die von Kerstin Borowski organisierte Schulkinowoche wurde im März von 5000 Kindern und Jugendlichen besucht. 3500 Zuschauer erlebten „Die Wiese“ in der Kieler Sparkassen-Arena und 5000 Gäste die Deutschland-Tour durch 25 Städte. „Wir sitzen nicht im Winter und drehen Däumchen“, sagte die Vorsitzende.

Für das kommende Festival

vom 11. bis 15. September sind 85 Langfilme, sechs Doppelprogramme und zwei Kurzfilmprogramme zusammengestellt. „Schwerpunkt-Thema der Eckernförder Gespräche wird dieses Jahr das Klima sein“, kündigte Carsten Füg vom Festival-Büro an. Neu ist außerdem, dass Karten für die Eröffnungsfeier (25 Euro) diesmal nicht mehr online, sondern ab 1. September direkt im Ticketcenter zu erwerben sind.

Neue Helfer – ob in der Moderation, an der Kasse oder in der Technik – sind bei Green Screen gern gesehen. Sie werden nicht ins kalte Wasser geschmissen. „Es gibt Vorbereitungstreffen und jeder bekommt einen Erfahrenen an die Seite“, erläuterte Füg.

Über 300 Angebote für die schulfreie Zeit

Eckernförder Aktion Ferienspaß steht – 43 Veranstalter versprechen Vielfalt von Sport bis Kultur

VON CHRISTOPH ROHDE

ECKERNFÖRDE. Langeweile in den Ferien? Nicht in Eckernförde! Im Ostseebad steht jetzt das Programm für die inzwischen 21. Aktion Ferienspaß. Rund 250 Einzelangebote warten auf die Kinder in den Sommerferien. Noch einmal 55 kommen in den Herbstferien dazu.

Die Palette der Ferienaktivitäten, die die Stadt in Kooperation mit 43 Veranstaltern präsentiert, ist vielfältig. Ein Theaterworkshop steht ebenso auf der Liste wie eine Buch-Verfilmung, der Piratenchor, Sportliches wie das Fußballcamp, Spannendes wie die Unterwasser-Safari und Kreatives wie Basteleien aus Papier und Blüten. Laut Bürgermeister Jörg Sibbel profitieren nicht nur die daheimgebliebenen Kinder aus Eckernförde und der Region von den Ferienspaß-Aktionen. Auch Urlauber-Kinder seien willkommen, und nicht zuletzt könnten Vereine und Verbänden mit ihren Angeboten das eine oder andere Nachwuchs-Mitglied gewinnen.

Die Mehrzahl der Veranstalter gehört nach Angaben der Kulturbeauftragten Andrea Stephan, die das Programm koordiniert, zum treuen Stamm. Aber es gibt auch neue



Kulturbeauftragte Andrea Stephan (v. li), „Haus“-Leiterin Mette Brix, Zissa Tulowietzki (Werkstatt Z3), Wilfried Luthge (Verkehrswacht), Fee O'Keeffe (Kulturexpeditionen) und Bürgermeister Jörg Sibbel stellen neue Angebote vor.

FOTO: CHRISTOPH ROHDE

Aktivitäten wie die Kulturexpeditionen von Fee O'Keeffe. Mit der studierten Kunstgeschichtlerin und Musikwissenschaftlerin können Jungen und Mädchen in die Welt der schönen Künste und der Musik eintauchen. „Alles kindgerecht aufbereitet“, verspricht O'Keeffe, die auch Erfahrung

➔ **Nicht nur für die Sommer-, sondern auch für die Herbstferien hält die Aktion Abwechslung bereit.**

gen in der Museumspädagogik gesammelt hat. Sechs- bis Zwölfjährige erhalten auf insgesamt acht Expeditionen spielerisch Zugang zur Kultur.

Dass Kinder sich sicher im Verkehr bewegen, ist ein Anliegen von Wilfried Luthge. Der Vertreter der Verkehrswacht bietet ein Motorisches Radfahrtraining an, bei dem Jungen und Mädchen zwischen sechs und zehn Jahren Gleichgewicht, Abbiegen, Bremsen und Schulterblick üben, um fit für den Straßenverkehr und die Radprüfung

zu werden. Leider sei die Beweglichkeit der Kinder in den vergangenen Jahren eher schlechter geworden, musste Luthge bei seinen Verkehrswacht-Aktionen erfahren.

Kreativ geht es im Mosaik-Workshop von Zissa Tulowietzki zu. Die Künstlerin der Werkstatt Z3 plant, mit Kindern an drei Tagen im „Haus“ eine Mosaik-Platte zu gestalten. Hier könnten Kinder ab zwölf Jahren sowohl gestalterische als auch handwerkliche Erfahrungen machen.

Offener „Haus“-Treff in den ersten drei Wochen

Material wird gestellt. Das „Haus“ unter neuer Leitung von Mette Brix bietet außerdem das Knüpfen von Schlüsselanhängern und Armbändern an. In den ersten drei Wochen der Sommerferien hat zudem der offene Treff für alle Kinder und Jugendliche geöffnet.

➔ **Das Programmheft wird in den Eckernförder Schulen verteilt, liegt an vielen Orten wie dem Rathaus aus und ist auch digital unter www.eckernforde.de einzusehen. Für die Kinderstadt Ecktown City, einem Renner des Ferienspaßes, ist die Anmeldefrist bereits abgelaufen.**

Fahrzeiten am Abend werden begrüßt

GROSS WITTENSEE. Drei Gesprächsrunden mit Vertretern des Kreises Rendsburg-Eckernförde seit Oktober 2018 brachten für den Bereich des Amtes Hüttener Berge Erfolge. So sieht Amtsdirektor Andreas Betz den aktuellen Stand des Konzepts für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). „Hinweise aus dem Gemeinden wurden aufgenommen und berücksichtigt“, lautet seine Einschätzung. Anlass dafür ist die Vorstellung des Konzepts durch Kreismitarbeiter Malte Nevermann auf der jüngsten Sitzung des Hauptausschusses. „Wichtig ist, dass die Buslinie 20 von Eckernförde nach Rendsburg werktags am Abend nun auch zwei Abfahrtszeiten nach 18.06 Uhr haben wird“, sagt Betz. Zudem gibt es eine Verbesserung für Fahrschüler. „Die Schulbusse steuern das Schulzentrum in Eckernförde jetzt direkt an. Das Umsteigen am Zob entfällt“, hebt er hervor. Im ab 2021 geltenden Konzept wird die Schülerbeförderung in den ÖPNV integriert. Auch Anregungen zur Streckenführung seien berücksichtigt worden. So fahre die Linie 12 zwischen Fleckeby und Damendorf nicht mehr über Osterby, sondern über Hütten. Insgesamt beurteilt es Betz als „gutes Ergebnis“. *rik*